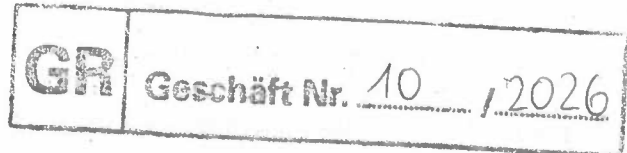


Gemeinderatspräsident
Christian Meyer
Büro Ratssekretariat
Stadtverwaltung
8600 Dübendorf



Eingegangen am

- 2. März 2026

Sekretariat Gemeinderat

Dübendorf, 2. März 2026

Postulat «Standortförderung für Dübendorf»

Der Stadtrat wird eingeladen Bericht- und Antrag für folgende Punkte zu stellen:

- Schaffung einer kommunalen Standortförderung als Anlaufstelle für Unternehmen und Start-ups für Ansiedelung oder Wachstum
- Koordination von Co-Working Angeboten, insbesondere für Jungunternehmen, Start-ups, Selbstständige und KMU
- Einführung eines Start-up Förderprogrammes

Begründung

Dübendorf ist Standortgemeinde eines der bedeutendsten Wirtschaftsprojekte der Schweiz: Der Innovationspark Zürich (IPZ) auf dem ehemaligen Militärflugplatz hat in den letzten Jahren erheblich an Fahrt gewonnen. ETH Zürich, Universität Zürich sowie erste Industriepartner sind vor Ort präsent. Die finanzielle Basis für die Weiterentwicklung wurde jüngst mit einem Konsortialkredit über 445 Millionen Franken substanziell gestärkt. Parallel dazu hat der Kanton Zürich per 1. Januar 2026 eine permanente Fachstelle IPZ im Amt für Wirtschaft eingerichtet, die als Schnittstelle zwischen dem Kanton, der Stiftung Innovationspark Zürich, der IPZ Property AG sowie den Standortgemeinden fungiert.

Dübendorf ist attraktiv und die Dynamik aktuell enorm, aber für interessierte Unternehmen fehlt eine zentrale Ansprechperson – die Standortförderung, dies bspw. auch im Gegensatz zu Volketswil, die den Handlungsbedarf erkannt und eine solche Stelle in den letzten Jahren geschaffen hat, mitgetragen von Industrieverein und Gewerbeverband. Wir profitieren von guter Verkehrsanbindung, der Nähe zu Bildungs- und Forschungsinstitutionen, diversen Quartierentwicklungen und der Dynmaik des Innovationsparks, aber wir bieten keine Hand für Unternehmen, die sich in diesem Umfeld ansiedeln wollen.

Die Chancen für Dübendorf liegen bei Zulieferer und Dienstleister (Catering, IT, Sicherheit, spezialisiertes Handwerk, Labs) die bereits in Dübendorf tätig sind und wachsen oder sich neu in der Nähe des Innovationsparks ansiedeln und Steuern vor Ort zahlen, sowie bei Spin-offs, die aus der ETH/UZH-Forschung entstehen und als Aktiengesellschaften in Dübendorf domiziliert werden könnten.

Dieser Ansatz lässt sich verbinden mit einer Offensive für Start-ups. Immer wieder liest man von Studien, die eine schwierige Situation für Start-ups zeichnen, dabei sind das unser Kapital und unsere attraktiven Arbeitsplätze von morgen.

Auf jeden Fall sind das Investitionen, die sich mehrfach lohnen. Dübendorf als Standortgemeinde des Innovationsparks könnte hier ansetzen und im Rahmen seiner Möglichkeiten Start-ups unterstützen. Dies kann finanzielle Ressourcen beinhalten, aber auch Coaching oder Netzwerkzugang sowie Unterstützung bei einer Lokalisierungssuche.

Wir bitten den Stadtrat auch, hier die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden zu suchen. Idealerweise liesse sich eine solche Initiative mit allen vier Anliegergemeinden des Innovationsparks zusammen realisieren, im Sinne eines effizienten Mitteleinsatzes und der Nutzung von gemeinsamen Strukturen und Synergien.

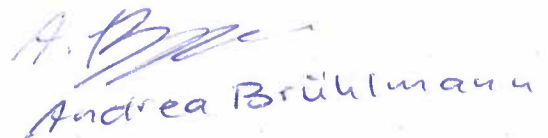
S. Angler
Stefan Angler

S. Klier
Sabine Klier

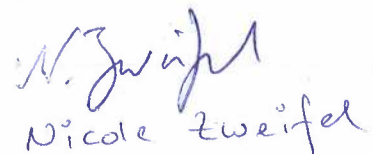
Thomas Maier
(Erstunterzeichner)



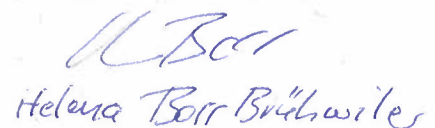
Rico EBERLE



Andrea Brühlmann



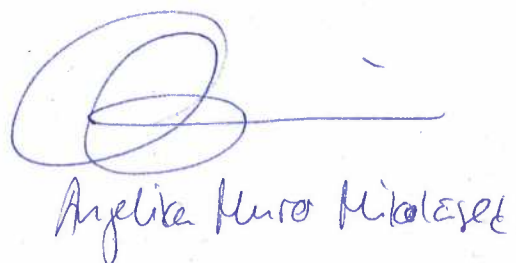
Nicole Zweifel



Helena Borr Brühwiler



Erika Allinger



Angelika Kuro Mieseset